

# anntmachung.

ttwoch den 27. Septem-  
Nachmittags 4 Uhr,  
u. Müringen beim Wirt  
sson die in dem Dorfe  
neben der Kirche gelegene,  
Vergrößerung des Begräb-  
angekauft Parzelle, Flur  
und 783/332, groß 39  
0 Fuß öffentlich an den  
den verkaufen.

Bedingungen des Verkaufes  
hin bei mir einzusehen.

en, den 14. August 1871.

Der Bürgermeister,  
Manderfeldt.

Im Festlokal, bei Herrn  
ist am Sonntag ein neuer  
Put verwechselt worden. Es  
ten, denselben in der Expedi-  
abgeben zu wollen.

## NISCHER HOF Aachen.

en obengenannten, Adalbert  
2 A. im Mittelpunkte da  
gelegenen, komfortabel einge-  
Gasthof, verbunden mit Brau-  
erisch Bier, Restauration  
ich mir hierdurch dem verehrten  
Publikum bestens zu empfehlen  
G. Berrens.

irkte im Kreise Malmédy in  
mgegend. (Monat August.)

den 22. Jahrmart in Büllingen  
den 28. Jahrmart in Neuerburg

## Jahrmärkte Großherzogthum Luxemburg.

g den 22. Jahrmart in Ettelbrunn  
tag den 24. Jahrmart in Luxemburg  
(14 Tage Schöberrnische.)

den 28. Jahrmart in Heinerich  
a. d. Sauer.

tag den 31. Jahrmart in Wiltz  
(Krich).

## Fruchtpreise.

| Witz, den 18. August. | Zhl. | Gr. |
|-----------------------|------|-----|
| er 300 Pfund          | 8    | 11  |
| er 4 Schiff.          | 10   | 15  |
| er dito               | —    | —   |
| er dito               | —    | —   |
| er dito               | —    | —   |

## Geldkours.

| Witz, 18. August.  | Zhl. | Gr. |
|--------------------|------|-----|
| Friedrichsd'or     | 5    | 20  |
| tsche Pistolen     | 5    | 15  |
| igfrankstücke      | 5    | 16  |
| msd'or             | 1    | 9   |
| Frankstücke        | 1    | 16  |
| tsche Kronenthaler | 1    | 16  |
| Kronenthaler       | 6    | 21  |
| Sterling           | 5    | 15  |
| rials              | —    | —   |

tion, Druck und Verlag von Jos. Doell  
in St. Vith.

# Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 67.

St. Vith, Mittwoch 23. August

1871.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 3 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 4 Sgr. 3 Pf. 50. In der Expedition dieses Blattes entgegenzunehmen. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 3 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 4 Sgr. 3 Pf. 50. In der Expedition dieses Blattes entgegenzunehmen. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 3 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 4 Sgr. 3 Pf. 50. In der Expedition dieses Blattes entgegenzunehmen.

## Amthliche Bekanntmachungen.

In Verfolg meiner Circular-Verfügung vom 8. November  
v. J. benarrichtige ich die königliche Regierung, daß nunmehr  
über die Verhältnisse der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesell-  
schaft impériale in Paris und über deren künftiges Verhalten zu  
den in Preußen versicherten Personen, auf diplomatischem Wege  
nähere Auskunft erlangt worden ist. Das Ergebnis lasse ich da-  
hin zusammen:

Die Gesellschaft führt seit dem vorigen Jahre den Namen  
„Credit viager“ und hat ihr Geschäftlokal in Paris: rue Louis  
le Grande Nr. 19. Sie ist bereit, allen ihren Verpflichtungen  
gegenüber Deutschen Versicherten nachzukommen. Namentlich sollen  
diejenigen Nachtheile, welche an die Unterlassung gewisser  
Handlungen geknüpft sind, die während der Zeit des Krieges hätten  
vorgenommen werden müssen, wegen der kriegerischen Ereignisse  
aber nicht haben vorgenommen werden können, als nicht einge-  
treten angesehen werden, falls die Erfüllung der betreffenden Be-  
dingungen noch nachträglich erfolgt. Ferner sollen alle an sich be-  
gründeten Ansprüche, welche vor dem Kriege fällig geworden, aber  
nicht mehr erledigt sind, sowie die während des Krieges entstandenen  
begründeten Ansprüche befriedigt werden. Die Gesellschaft wünscht,  
daß die betreffenden Berechtigten sich mit ihren Anträgen in rekom-  
mandierten Briefen „unmittelbar an die Direktion“ nach Paris  
wenden und in gleicher Weise auch direkt dorthin die Prämien-  
zahlungen leisten. Eine Vermittelung durch die früheren Agenten  
in Deutschland ist sie unbedingt abgelehnt.

Der vorstehenden Mittheilung habe ich noch hinzuzufügen,  
daß der vormalige Generalvollmachtigte Dr. Eiferling in Pader-  
born inzwischen auch der Gesellschaft aufgetündigt und letztere die  
Mandatsniederlegung angenommen hat, das Mandat desselben also  
auch rechtlich als erloschen zu betrachten ist.

Berlin, den 5. August 1871.

Der Minister des Innern,  
gez. Eulenburg.

An die königliche Regierung zu Aachen.

Den vorstehenden Erlaß bringen wir unter Bezugnahme un-  
serer Amtesblatts-Bekanntmachung vom 15. November pr. (Amtes-  
blatt pro 1870 Stück 61, pag. 313) hiermit zur Kenntniß der  
Betheiligten

Aachen, den 14. August 1871.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Mit Bezug auf die Bestimmungen des § 1 sub 11 und  
12 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26.  
Februar 1870 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß,  
daß nach Maßgabe des Standes der Erndte von uns beschlossen  
worden ist, die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner, Hasen, Ta-  
schanen, Wachteln, Vork- und Haselwild auf Grund des § 2 c. 1.  
a. für den hiesigen Stadtkreis und die Landkreise Aachen, Eupen,  
Erfelden, Heinsberg, Geilenkirchen, Jülich, sowie für den  
Landkreis Düren mit Ausnahme jedoch der Bürgermeistereien  
Nideggen und Straß-Bergstein; und endlich für die Bürger-  
meisterei Eick im Kreise Schleiden auf Montag, den 4. t.  
Mts. September; dagegen

b. für die Kreise Montjoie, Malmédy, sowie für den Kreis  
Schleiden mit Ausnahme jedoch der vorerwähnten Bürger-  
meisterei Eick und für die Bürgermeistereien Nideggen und

Straß-Bergstein im Kreise Düren auf Montag, den 11.  
September c.,  
hierdurch festzustellen.  
Aachen, den 16. August 1871.  
Königliche Regierung.

## Die Kaiser-Zusammenkunft.

Zu herrlicher Begrüßung haben Kaiser Wilhelm und Kaiser  
Franz Joseph sich soeben auf österreichischem Boden zusammen-  
gefunden. In der freudigen Theilnahme, welche sich in allen Kreisen  
der Bevölkerung für dieses Ereigniß kundgibt, offenbart sich das  
Bewußtsein, daß die Umarmung der Herrscher nicht bloß den Aus-  
druck persönlicher Freundschaft enthält, sondern auch als Unterpfand  
für die guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen zu  
gelten hat.

Das Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich bedurfte  
einer Klärung, die sich nicht ohne tiefgreifende Erschütterungen und  
Umgestaltungen vollziehen ließ. Nachdem der Wettkampf um die  
Leitung der deutschen Angelegenheiten erledigt war, bekannte Preußen  
sich sofort zu der Ueberzeugung, daß einem freundschaftlichen Ein-  
vernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich in den Verhältnissen  
beider Länder kein Hinderniß entgegenstehe, und die preussische Staats-  
leitung zeigte sich von dem Wunsche beseelt, den Friedensschluß zu  
einem aufrichtigen und dauernden zu machen. Indessen hatte der  
Prager Vertrag, welcher unter der Mitwirkung ungünstiger Ein-  
flüsse zu Stande kam, vielfach unfertige Zustände und unklare Ver-  
hältnisse zurückgelassen, welche dazu angethan waren, die innere  
Festigkeit des geschlossenen Friedens auf ernste Proben zu stellen.

An trüben Voraussetzungen hat es denn auch im Laufe der  
jüngsten Jahren nicht gefehlt. Unter Hinweis auf vereinzelte un-  
günstige Anzeichen ward die Besorgniß laut, Oesterreich sei ent-  
schlossen, bei erster Gelegenheit im Bunde mit Frankreich einen  
Nachkrieg gegen Preußen zu unternehmen und jeden Falls gegen  
den Anschluß Süddeutschlands an Norddeutschland mit bewaffneter  
Hand Einspruch zu erheben. Andererseits wurde die Verdächtigung  
verbreitet, die erste Lebensäußerung des Deutschen Reiches unter  
Führung Preußens werde der Krieg gegen Oesterreich sein.

Durch die Thatfachen sind alle derartigen Ankündigungen in  
erfreulicher Weise Lagen gestraft worden. Während der ganzen  
Dauer des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich ist Oester-  
reich aus den von gesunder Einsicht vorgezeichneten Grenzlinien  
ruhiger Neutralität nicht heraustrgetreten, und die Herstellung des  
deutschen Reiches unter Preußens Führung hat zu keinerlei Zer-  
würfniß mit Oesterreich, sondern unmittelbar zu einem Austausch  
von Freundschaftsbeweisen geführt.

Es ist von hohem Werthe, daß gerade die Vollendung des  
deutschen Einheitswerkes zum Ausgangspunkte für die Annäherung  
zwischen den beiderseitigen Regierungen wurde. Vor Abschluß der  
bezüglichen Vereinbarungen war vom Kanzler des Norddeutschen  
Bundes schon der österreichischen Regierung angekündigt worden,  
daß ihr eine im Geiste aufrichtigen Entgegenkommens gehaltene  
Mittheilung über die bevorstehende Neugestaltung der deutschen  
Verhältnisse zugehen werde. Darauf hatte Graf Beust geantwortet:  
„die Regierung Oesterreich“ Ungarns werde die angekündigte Mit-  
theilung so günstig aufnehmen, wie es von Seiten Preußens nur  
immer gewünscht werden könne.“ Es erfolgte dann unter dem 14.  
Dezember v. J. von Versailles aus die in Aussicht gestellte Er-  
öffnung, welche ausdrücklich durch den Wunsch Preußens begründet  
wird, „mit dem mächtigen und befremdeten Nachbarreiche Bezie-  
hungen zu pflegen, welche der gemeinsamen Vergangenheit ebenso,



wie den Gesinnungen und Bedürfnissen der beiderseitigen Bevölkerung entsprechen", und in welcher der Bundeskanzler schließlich die Hoffnung ausdrückt, „daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit den Gefühlen des gegenseitigen Wohlwollens auf einander blicken und sich zur Förderung der Wohlfahrt und des Gedeihens beider Länder die Hand reichen werden“. In der Antwort des österreichischen Kanzlers vom 26. Dezember v. J. wird versichert, daß die preussische Regierung in der Kundgebung jener Hoffnung nur dem Ausdruck der Empfindungen Oesterreichs zuvorgekommen sei, daß in allen maßgebenden Kreisen Oesterreich-Ungarns der aufrichtigste Wunsch vorherrsche, mit dem mächtigen Staatswesen, dessen Gründung sich nunmehr vollziehe die besten und freundschaftlichsten Beziehungen zu pflegen und daß diese Gesinnungen auch in der Person des Kaisers einen erhabenen Schützer und Förderer finden.

So ward die Wiederauferstehung des Deutschen Reiches auch zugleich die Geburtsstunde der Wiederannäherung zwischen Deutschland und Oesterreich. Im Hinblick auf einen wichtigen Abschnitt der deutschen Geschichte kam das Bedürfnis freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Regierungen zum entschiedenen Ausdruck, und die Kundgebungen jener Zeit erhalten jetzt ihre feierliche Bestätigung durch die Zusammenkunft der Monarchen. In dem herzlichen Händedruck, welchen Kaiser Franz Joseph mit dem Oberhaupt des Deutschen Reiches tauscht, besiegelt er die Versicherung, persönlich ein „Schützer und Förderer“ des guten Einverständnisses mit Deutschland zu sein, während ihm die volle Erwidierung freundschaftlicher Gesinnungen zu Theil wird.

Die Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich wird in ihrem Werthe keineswegs dadurch vermindert, daß sie nicht für die Zwecke eines förmlichen Bündnisses erfolgt. Vielmehr hat man Wesen und Bedeutung des neuen Verhältnisses zwischen beiden Reichen grade darin zu erkennen, daß es nicht durch eine zwingende Nothwendigkeit der politischen Lage, sondern durch die Verwandtschaft der Gesinnungen und Bedürfnisse begründet ist. Das Einverständnis zwischen Deutschland und Oesterreich — weit entfernt, eine Gefahr oder eine Drohung für andere Mächte in sich zu schließen, — entspricht lediglich dem beiderseitigen Verlangen nach dauernder Förderung der gemeinsamen Wohlfahrt. In allen zwischen beiden Regierungen ausgetauschten freundschaftlichen Kundgebungen findet sich die Zuerkennung ausgesprochen, daß ihre Eintracht zu einer festen Stütze für den Frieden Europas werden wird, und die tatsächlichen Verhältnisse, wie der persönliche Charakter der Herrscher, umgeben diese Verheißung mit Bürgschaften, über deren Gewicht die öffentliche Meinung Europas nicht in Zweifel sein kann.

### Erinnerungen aus dem Vorjahre.

#### 4. August 1870: Treffen bei Weißenburg.

Depeche des Königs.

An die Königin Augusta.

Unter Frigens Augen heute einen glänzenden, aber blutigen Sieg erfochten durch Sturmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Geisberges. Unser 5. und 11. Corps und 2. bayernsche Armee-Corps fielen. Feind in Flucht, 500 unverwundete Gefangene, eine Kanone und das Zeltlager in unseren Händen.

Divisionen-General Donay todt, von uns General von Kirchbach leicht geireist.

Mein Regiment und 58er starke Verluste.

Gott sei gepriesen für diese erste glorreiche Waffenthat. Er helfe weiter! Wilhelm.

#### 5. August: Nachrichten aus dem Hauptquartier zu Mainz.

Nach soeben im Großen Hauptquartier eingegangenen Nachrichten sind in dem Gefecht bei Weißenburg nicht 500, sondern 800 unverwundete französische Soldaten in preussische Kriegsgefangenschaft gefallen.

Der Kronprinz hat am 5. d. den Vormarsch über Weißenburg hinaus fortgesetzt, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Die von ihm passirten französischen Ortschaften mit Verwundeten gefüllt. Der tiefe Eindruck des Gefechts unverkennbar.

Bei Saarbrücken findet der Feind ein barbarisches Vergnügen daran, die umbesetzte Stadt immer von Neuem mit Granaten zu überschütten, in keiner anderen Absicht, als seinen Muth an friedlichen Bürgern zu üben.

#### 6. August: Die Schlacht bei Wörth.

Depeche des Kronprinzen:

Siegreiche Schlacht bei Wörth.

Mac Mahon mit dem größten Theile meiner Armee vollständig geschlagen. Franzosen auf Wittsch zurückgeworfen.

Auf dem Schlachtfelde bei Wörth, 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Depeche des Königs.

An die Königin Augusta.

Welches Glück dieser neue große Sieg durch Frig. Preise Gott für seine Gnade! Gewonnen einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailleur, 4000 Gefangene. Mac Mahon war verjagt aus der Haupt-Armee. Es soll Victoria geschossen werden.

Wilhelm.

Weitere Meldung des Kronprinzen vom 7.

Der Feind ging nach geistiger Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn versuchte französische Artillerie zu halten, es wurde von den Bayern genommen. Der Feind ging auf der Straße nach Wittsch zurück. Württembergische Kavallerie nahm bei Reichshausen viele Vorräthe und 4 Geschütze. Tode und Verwundete bedecken die Rückzugsstraße. Heute wurde das vom Feinde verlassene Hagenau besetzt.

Bericht aus Sulz vom 8.

Französischer Verlust in der Schlacht bei Wörth am 6. August wenigstens 5000 Tode, Verwundete, darunter viele Offiziere, 6000 Gefangene. Die Armee Mac Mahon's floh unter Zurücklassung der ganzen Bagage, vieler Geschütze und zweier Eisenbahnzüge mit Proviant. Unsere verfolgende Kavallerie-Division tötete viele Tausend Versprengte, welche die Waffen fortgeworfen hatten. Unser Verlust zwischen 3000 und 4000 Tode und Verwundete.

#### 6. August 1870: Treffen bei Saarbrücken-Spicheren.

Aus dem Großen Hauptquartier.

Mainz, 6. August, Abends 9 Uhr.

Die Töten der preussischen Kolonnen hatten sich am 5. der Saar genähert, heute früh traf General v. Kamecke westlich Saarbrücken den Feind in starker Stellung auf den Bergen bei Spicheren und ging sofort zum Angriff über. Auf den Kanonendonner eilten Abtheilungen der Divisionen Barnekow und Stülpnagel eben dahin. General v. Goben übernahm das Kommando, und es gelang nach sehr heftigem Kampfe, die von Seiten des französischen Corps Trostard besetzte Position zu erstürmen. General v. Francken und Oberst v. Reuter verwundet.

Das Gefecht am 6. August bei Spicheren unweit Saarbrücken hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Trostard ist in demselben fast gänzlich aufgesperrt worden, die Verluste desselben an Toden und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen, außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Verlust bedeutend, bei der 5. Division allein ca. 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diesseitigen Truppen besetzt. — Patrouillen streifen bis 2 Meilen vor Metz.

Berichte aus Paris und dem französischen Lager.

Paris, 6. August, Nachmittags.

In der Stadt herrscht eine ungeheure Aufregung. An den Börsen waren Gerüchte über eine angeblich von den Franzosen gewonnene Schlacht ausgesprengt worden. Diese Gerüchte erwiesen sich bald als gefälscht. Eine unabsehbare Volksmenge begab sich vor das Palais des Staats-Ministeriums. Olivier hielt von Balcon eine Ansprache an das Volk, in welcher er strenge Verurtheilung der Schuldigen verhiess und die Wiedertehr solcher Thatsachen zu verhüten versprach. Nach langen Bemühungen gelang es der öffentlichen Macht, die aufs Höchste leidenschaftlich erregte Menge zum Auseinandergehen zu bewegen.

Bis Mitternacht fehlen alle Nachrichten von Mac Mahon. Aus Metz wurde gemeldet, daß Trostard im Kampfe ist, aber nirgends Nachrichten über das Ergebnis. Paris ist in fieberhafter Aufregung.

Endlich bringt das „Journal officiel“ folgende Mittheilung: „General Trostard ist im Rückzuge begriffen, Details fehlen. Es scheint fast, der Feind will uns auf unserem Territorium eine

Schlacht anbieten haben.“

Mac Mahon der Saar genähert, zog sich in gütige Geleise kommend.

Da man war, hatte neral Vaigle über sehr bet in guter Ordnung 1 Uhr und so sliche Streiktrückzug zu nlichen Massen Corps und dSoutien dienIch begeben

Die St wird sich in liegen nicht zurückgezogen Arm

Soldaten euren Muth nach einem neun Stunden 140,000 und solchen Umstr wird sagen, größte Tappe erlitten, aber

Be

in irgend ein erspart Mühe mit die Un alleiniges es ist, Anzeig zum Original zu befördern.

Haaser

Soeben er

Das D

sions-E

von Albr

nach Zeich

nicht Anha

Bayern i

wenn's We

wie Post

und vielen

Kräftlicher

und Stut

36 fr. oder

und Anhan

Bei frä

oder 12 S

in Briefm

frankirte Z

Die aus

schnitte sind

welche das B

Andenken an

schauspiel und

Dürer machen



bei Wörth.  
ronprinzen:

en Theile meiner Armee voll-  
Witz zurückgeworfen.  
Wörth, 4 1/2 Uhr Nachmittags.  
ich Wilhelm, Kronprinz,  
Königs.

roße Sieg durch Feig. Preise  
einige 30 Geschütze, 2 Adler,  
Mac Mahon war verstärkt  
victoria geschossen werden.

Wilhelm.

Kronprinzen vom 7.  
Schlacht von Wörth in größter  
n versuchte französische Artillerie  
Bayern genommen. Der Feind  
zurück. Württembergische Ka-  
ele Vorräthe und 4 Geschütze.  
die Rückzugsfrage. Heute früh  
Hagenau besetzt.

Sulz vom 8.

chlacht bei Wörth am 6. August  
te, darunter viele Offiziere, und  
ac Mahon's floh unter Zurück-  
Geschütze und zweier Eisenbahn-  
folgende Kavallerie-Division traf  
die Waffen fortgeworfen hatten.  
4000 Tode und Verwundete.  
en bei Saarbrücken-  
ren.  
Hauptquartier.

z, 6. August, Abends 9 Uhr.  
olonnen hatten sich am 5. der  
eneral v. Kamecke westlich Saar-  
ung auf den Bergen bei Spichern  
Auf den Kanonendonner eisten  
eckow und Stülpnagel eben da-  
in das Kommando, und es ge-  
die von Seiten des französischen  
ernstern. General v. François

bei Spichern unweit Saarbrücken  
ultate gehabt, als bisher bekannt  
Frossard ist in demselben fast  
Verluste desselben an Toden und  
bedeutend. Das Lager einer Di-  
Magazine sind genommen, außer-  
sängene eingebracht, deren Zahl  
sich jetzt bereits über 2000. Aber  
tend, bei der 5. Division allein  
Armee weicht auf allen Punkten  
n Truppen besetzt. — Patrouillen

dem französischen Lager.  
Paris, 6. August, Nachmittags.  
ungeheuerer Aufregung. An der  
angeblich von den Franzosen ge-  
worden. Diese Gerüchte erwießen  
absehbare Volksmenge begab sich  
Ministeriums. Olivier hielt vom  
Golk, in welcher er strenge Ver-  
und die Wiederkehr solcher Täu-  
Nach langen Bemühungen gelang  
aus Höchste leidenschaftlich erregte  
zu bewegen.

le Nachrichten von Mac Mahon.  
Frossard im Kampfe ist, aber  
ergebnis. Paris ist in fieberhafter  
mal officiel" folgende Mittheilung:  
Rückzuge begriffen, Details fehlen.  
und auf unserem Territorium eine

Schlacht anbieten. Es würde dies große strategische Vortheile für  
uns haben."

Depeschen des Kaisers Napoleon.

Metz, 6., Mitternacht.

Mac Mahon hat eine Schlacht verloren. Frossard ist an  
der Saar genöthigt worden, sich zurückzuziehen. Der Rückzug voll-  
zog sich in guter Ordnung. Es kann noch Alles wieder ins rechte  
Gleise kommen.

Metz, 7., Morgens 3 1/2 Uhr.

Da meine Kommunikation mit Mac Mahon unterbrochen  
war, hatte ich bis gestern nur wenig Nachrichten von ihm. Ge-  
neral Raigle meldete mir, daß Mac Mahon eine Schlacht gegen-  
über sehr beträchtlichen feindlichen Streitkräften verloren und sich  
in guter Ordnung zurückgezogen habe. Das Gefecht begann um  
1 Uhr und schien nicht sehr ernst, bis allmählich beträchtliche feind-  
liche Streitkräfte hinzukamen, ohne indeß das zweite Corps zum  
Rückzug zu nöthigen. Erst zwischen 6 und 7 Uhr, als die feind-  
lichen Massen immer kompakter wurden, zogen sich das zweite  
Corps und die Regimenter, welche aus anderen Corps zu seinem  
Soutien dienten, auf die Höhen zurückzog. Die Nacht war ruhig.  
Ich begeben mich in das Centrum unserer Aufstellung.

Napoleon.

Metz, Sonntag, 7. August, Morgens 8 Uhr.

Die Stimmung der Truppen ist vortrefflich. Der Rückzug  
wird sich in guter Ordnung vollziehen. Nachrichten von Frossard  
liegen nicht vor; derselbe scheint sich indeß in guter Ordnung  
zurückgezogen zu haben.

Armeebefehl des Marschall Mac Mahon

nach der Schlacht bei Wörth.

Soldaten! An dem Tage des 8. August hat das Schicksal  
euren Muth im Stich gelassen; aber ihr habt eure Positionen erst  
nach einem heroischen Widerstand verloren, der nicht weniger als  
neun Stunden gedauert hat. Ihr waret 35,000 Streiter gegen  
140,000 und seid durch die Ueberzahl erdrückt worden. Unter  
solchen Umständen ist eine Niederlage ruhmreich und die Geschichte  
wird sagen, daß die Franzosen in der Schlacht bei Froschwiller die  
größte Tapferkeit entwickelt haben. Ihr habt empfindliche Verluste  
erlitten, aber diejenigen des Feindes sind noch beträchtlicher. Wenn

## Wer eine Annonce

in irgend einer Zeitung veröffentlichen will,  
spart Mühe und Portokosten, wenn er da-  
mit die Unterzeichneten beauftragt, deren  
alleiniges und ausschließliches Geschäft  
es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt  
zum Original-Preise und ohne Nebenkosten  
zu befördern.

Haasenstein & Vogler in Cöln.

Sobald erschien:

## Das Oberammergauer Pas- sions-Spiel

mit 29 Passionsbildern  
von Albrecht Dürer und Titelholzschnitt  
nach Zeichnung von Alois Süßmahr,  
nebst Anhang, enthaltend: **Kärtchen** von  
**Bayern** und 9 Reisetouren aus „Traut-  
wein's Wegweiser durch Südbayern“, so-  
wie Post- und Stellwagenverbindungen,  
und vielen wichtigen Notizen. Verlag der  
Krüll'schen Buchhandlung — Eichsträß  
und Stuttgart. — Preis cartonirt —  
36 fr. oder 10 Sgr., Ausgabe ohne Karte  
und Anhang — 12 fr. oder 4 Sgr.

Bei frankirter Zusendung von 40 fr.  
oder 12 Sgr. resp. 14 fr. oder 4 1/2 Sgr.  
in Briefmarken des betr. Landes erfolgt  
frankirte Zusendung.

Die ausgezeichneten Dürer'schen Holz-  
schnitte sind eine sehr werthvolle Beigabe,  
welche das Büchlein zu einem wirklich schönen  
Andenken an dieses einzig dastehende Volks-  
schauspiel und an unseren deutschen Altmeister  
Dürer machen!

ihr nicht verfolgt worden seid, so sucht die Ursache davon in dem  
Schaden, den ihr ihm zugefügt habt. Der Kaiser ist mit euch  
zufrieden und das ganze Land ist euch dankbar dafür, daß ihr die  
Fahnenchore so würdig aufrecht erhalten habt. Wir haben schlimme  
Prüfungen durchgemacht, die wir vergessen müssen. Das erste  
Corps wird rekonstituiert werden und mit Gottes Hilfe wird es  
bald eklatante Revanche nehmen. Mac Mahon.

## Das Oberammergauer Passionspiel mit 29 Passions-

bildern von Albrecht Dürer, nebst Anhang: „Kärtchen  
von Südbayern und Reisetouren aus Trautwein's Wegweiser  
durch Südbayern“, sowie betr. Eisenbahn-, Post- und Stell-  
wagenverbindungen, und vielen wichtigen Notizen. Verlag  
der Krüll'schen Buchhandlung in Eichsträß und Stuttgart.  
Preis cartonirt 36 fr. oder 10 Sgr. Ausgabe ohne Karte  
und Anhang 12 fr. oder 4 Sgr.

Unter welchen Eindrücken hat der geist- und gefühlvolle König  
Ludwig II. von Bayern der Oberammergauer Gemeinde die Fort-  
setzung ihres, im vorigen Jahre durch so blutiges Kriegsspiel jäh  
unterbrochenes Spiel erlaubt, das vom Juni an wieder in alter  
Weise Tausende in die schönen, romantischen Berge des bayerischen  
Oberlandes lockte. Ist wohl je ein blutigeres Drama dem Spiele  
einer Gemeinde gefolgt, als das, was wir Alle erlebten. Die  
große irdische Passion hat so viele Herzen in allen Winkeln der  
Seele ergriffen und so viele Tausende von Familien in die aller-  
größte Trauer versetzt. — Wie Vielen wird es aber auch ein Ab-  
sal sein, die große Passion des Welttheils aufgeführt zu sehen,  
die so rührend und großartig mit dem prächtigsten Hintergrunde  
der Gebirgsnatur von nahezu 500 Spielern dargestellt wird. Möge  
es recht Vielen die aufgerissene Herzenswunde schließen und Trost  
und Erquickung für Herz und Körper allen bringen, die das Glück  
haben, die schönen Berge des Hochlandes besuchen zu können.  
Aber ewig denkwürdig ist dieses Büchlein für alle Diejenigen,  
welche nicht nicht im Stande sind, sich selbst an Ort und Stelle  
die Passion mitanzusehen.

## Bekanntmachung.

In der außergerichtlichen Theilungssache zwischen:

1. Anna Maria Koehl, ohne besondern Stand, Wittwe erster Ehe von Ma-  
thias Vilz, Ehefrau zweiter Ehe von Johann Hilgers, Ackermann, beide  
zu Mürringen in der Bürgermeisterei Büllingen wohnhaft;
2. Peter Hepp, Ackermann daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich  
bestellter Nebenvormund der aus der Ehe der genannten Anna Maria Koehl  
mit ihrem ersten Ehe-manne Mathias Vilz erzeugten noch minderjährigen Kin-  
der, nämlich: Helena Vilz und Johann Vilz, beide gewerblos bei ihrer  
genannten Mutter und Hauptvormünderin domicilirt, da ihr Interesse mit dem-  
jenigen ihrer genannten Mutter kollidirt, und auf Grund einer von dem unter-  
zeichneten Notar am 28. Juli 1871 aufgenommenen Vereinbarungs-Urkunde, so  
wie eines Familienrathesbeschlusses des königlichen Friedensgerichts zu Malmédy vom  
nämlichen Tage und eines Rathskammer-Beschlusses des königlichen Landgerichts  
zu Aachen vom 14. August 1871,

wird der unterzeichnete in der Stadt Malmédy wohnende königliche Notar **Albert  
Victor Thomas Rogel**

**am Samstag den 16. September 1871, des Vormittags  
10 Uhr,**

**zu Mürringen in dem zu verkaufenden Hause,**  
die hiernach bezeichneten, in dem Bezirke von Mürringen, Bürgermeisterei Büllingen im  
Kreise Malmédy gelegenen und in dem Grundsteuer-Cataster der besagten Bürgermeisterei  
wie folgt eingetragenen Immobilien einer öffentlichen Versteigerung aussetzen und bei er-  
reichter Taxe sofort definitiv zuschlagen, nämlich:

1. a. Flur 15, No. 710/97, in Flur-Abtheilung „Ober-Scholzen“, Wiese, haltend  
1 Morgen 59 Ruthen 30 Fuß;  
b. Selbe Flur, No. 728/97, daselbst, Wohnhaus nebst Hausgarten und An- und  
Zubehörungen, an Flächenraum haltend 43 Ruthen 50 Fuß;  
Diese beiden Immobilien, einen Complex bildend, grenzen an Anton Post, Johann  
Nicolas Drosson und Gemeindegut und sind zusammen abgeschätzt zu 200 Thlr.



Das „Freisb  
stellungen werde  
Stempelsch  
oder deren

Laut Ve  
theilung für d  
A. f. S. solle  
Invaliden des  
gewordene En  
neue Versorgun  
erforderlich en  
werden.

Es erge  
Aufforderung,  
wobei zu Ma  
in der Lage is  
4. September,  
revision der 3  
Eupen, d

wegen Ausreic  
Schuldverschrei  
vom Jahre 18

Die Zins  
gentigen Staats  
Schuldverschrei  
30. Juni 187  
der Controle  
unten rechts,  
Sonn- und Fe

Die Con  
genommen od  
Hauptkassen in  
lasse in Frankfurt  
hat die alten  
tungen mit ein  
bei der gedacht  
ante unentgelt  
oder durch eine  
Genügt d  
bescheinigung,  
denen, welche  
erhalten müsse  
In letzter  
mit einer Empf  
oder Empfangs  
Coupons zurück  
In Sch  
Staatspap  
archie wo  
einlassen.  
Wer die  
Kassen beziehen  
oppelten Verze  
eine Verzeichni

2. Flur 15, No. 679/108, in Flur-Abtheilung „Hafendell“, Ackerland, haltend 6 Morgen 59 Ruthen 49 Fuß, grenzend an Gemeindegeweg von zwei Seiten, ab- 177 Thlr. geschätzt zu
3. Flur 15, No. 659/154, in Flur-Abtheilung „auf den Lohkneppen“, Ackerland, haltend 1 Morgen 17 Ruthen 30 Fuß, grenzend an Nicolas Bilz und Johann Andres, abgeschätzt zu 35 Thlr.
4. Flur 16, No. 178, in Flur-Abtheilung „Konepütz“, Weide, haltend 116 Ruthen 70 Fuß, grenzend an Peter Hepp und Wittwe Nicolas Frauentron, abgeschätzt 13 Thlr.
5. Flur 17, No. 26, in Flur-Abtheilung „Kaltenburgsknepp“, Ackerland, haltend 119 Ruthen 90 Fuß, grenzend an Nicolas Bilz und Maria Salome Supper, abgeschätzt zu 5 Thlr.
6. Flur 4, No. 22, in Flur-Abtheilung „im Reinertsfief“, Weide, haltend 2 Mor- gen 72 Ruthen 40 Fuß, grenzend an Gemeinde Hünningen und Christoph Bilz, abgeschätzt zu 32 Thlr.
7. Flur 20, No. 437, in Flur-Abtheilung „in der Tiefenbach“, Weide, haltend 116 Ruthen 90 Fuß, grenzend an Johann Rupp und Michel Luz, abgeschätzt 14 Thlr.

Malmedy, 19. August 1871.

Kogel, Notar.

## Brückenbau-Verding.

Am Dienstag den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird in meinem Amtsfokale die Erbauung einer massiven, im Lichten 6 Fuß weiten über- wölbten, zu 690 Thlr. veranschlagten Brücke über die Ruhr in Sourbrodt in Verding gegeben.

Plan und Kosten-Anschlag können bei mir eingesehen werden.

Büttgenbach, den 20. August 1871.

Der Bürgermeister:

Kirch.

## Befanntmachung.

Freitag den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirthes Weynand hieselbst nachbezeichnete Holzsortimente öffentlich zum Verkaufe bringen.

In der Büttgenbacher Gemeinde:

- 220 Stück Fichten-Dachsparren,
- 600 „ Baumstämme,
- 600 „ Latten,
- 3000 „ Gerten.

In der Esenbörner Gemeinde:

- 306 Stück Fichten-Dachsparren,
- 1450 Baumstämme,
- 2500 Latten,
- 3900 Gerten.

Raymonville (Groupe Ruhrbusch):

- 115 Tressen, 340 Dachsparren,
- 1100 Baumstämme, 1900 Dachlatten,
- 3000 Gerten.

Widram und Weywerk (Ruhrbusch):

- 1 Partie Buchen-Reiserklaster und Buchen-Holz-Abschnitte.

Büttgenbach, den 16. August 1871. Der Bürgermeister,

Kirch.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

1. die General-Agentur der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Dillenburg,
2. die Haupt-Agentur der Friedrich Wilhelm Lebens-Garantie-Versiche- rungs-Gesellschaft in Berlin,
3. die Agentur der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau

unterm heutigen Tage niedergelegt habe.

Malmedy, den 7. August 1871.

Charles Margreve.

## Preisgekrönt in Paris

und von vielen Aerzten empfohlen ist der

## weisse Brust-Syrup

ein sicheres Mittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Kei- im Kehlkopf, Blutspeien u. s. w.

Allein bei Wih. Niesen in St. Vith, G. Prim in Burg-Reuland und G. Scius in Malmedy.

## Verkauf

Die Gemeinde Büttgenbach beabsichtigt Wege-Abschlisse, überflüssige Wege, zusammen 1 Hectar 92 Are 92 Quadratmeter öffentlich zu verkaufen. Zur Abhaltung der erforderlichen Information de commodo und in commo- in Termin auf

Freitag den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bürgermeister-Amt angelegt, und werden diejenigen, welche gegen den beab- sichtigten Verkauf begründete Einsprüche erheben zu können glauben, zum Erscheinen aufgefordert. Veranschlagte nebst Verkaufsbedingungen sind bis dahin in den gewöhnlichen Bureaustunden auf dem Bürgermeister-Amt einzusehen. Büttgenbach, den 18. August 1871.

## Frisches Selterswasser

zu haben bei

Frau Wwe. Schlösser.

Eine sehr gute, solide Chaise ne fast neuem Geschirre ist preiswürdig zu kaufen. Wo? sagt die Exped.

## Dombau-Lotterie-Loose

à 1 Thaler sind zu haben bei

Charles Margreve in Malmedy.

Zahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend. (Monat August.) Montag den 28. Zahrmarkt in Neuenburg.

Zahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg. Donnerstag den 24. Zahrmarkt in Luxemburg (14 Tage Schöberrmesse.)

Montag den 28. Zahrmarkt in Heimersbach und a. d. Sauer.

Donnerstag den 31. Zahrmarkt in Wiltz (Körich).

Redaction, Druck und Verlag von Jos. Deppert in St. Vith.